

VI.3.3 B 101 neu (Lankwitz)

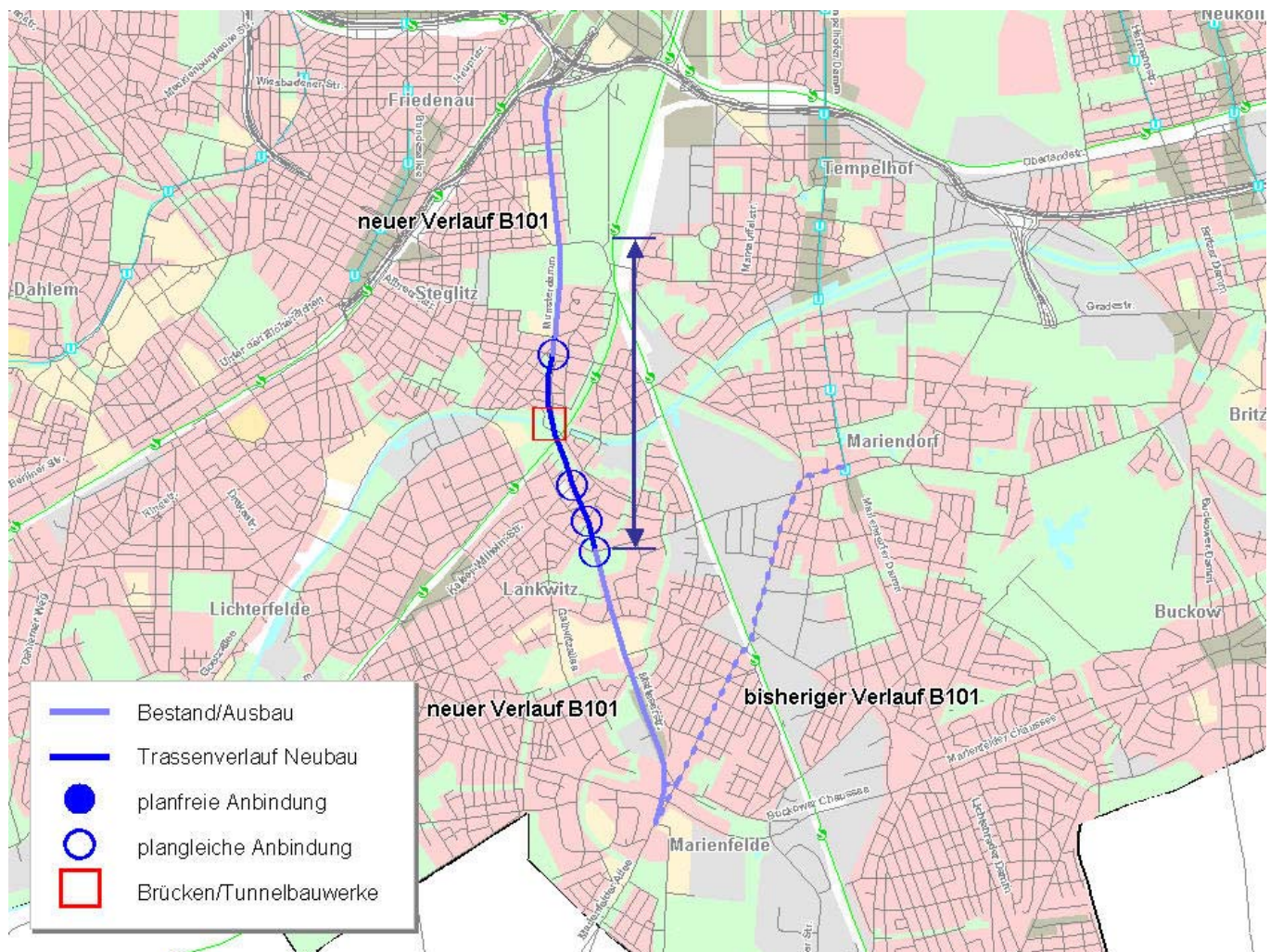


Abb. VI-12 Lageplan B 101 (neu)

VI.3.3.1 Kurzbeschreibung und Funktion

- Neubau einer 2 km langen Straßenverbindung zwischen Munsterdamm und Malteserstraße
- Ausführung als Stadtstraße mit 2 x 2 Fahrstreifen/Richtung (verschiedene Varianten einer durchgängig ebenerdigen Trasse oder mit Tunnelabschnitten)
- Minderung der Kfz-Belastungen vom Durchgangsverkehr (vierstreifiger Ausbau der B101 in Brandenburg und ab Landesgrenze bis Diedersdorfer Weg)
- Entlastung des Ortsteils Lankwitz (Leonorenstraße, Paul-Schneider-Straße, Kaiser-Wilhelm-Straße)

VI.3.3.2 Ergebnis der Prüfung: Wichtige verkehrliche Wirkungen

- Die neue Trasse würde den Verkehr stark bündeln.
- Neben radial gerichteten Verkehren verlagern sich auch tangential gerichtete Verkehre auf die neue Verbindung. Während die Maßnahme von der B101(alt) nur ca. 3.000 Kfz pro Tag anzieht, verlagern sich ca. 15.000 Kfz pro Tag aus den Bereichen Marienfelde und Lichtenrade auf die neue Straßenverbindung.
- Unter beiden Szenarien ist die Strecke mit 38 – 50.000 Kfz/Weritag je nach Szenario und Teilabschnitt gut ausgelastet.
- Einer Verringerung der Kfz-Belastung im Bereich Paul-Schneider-Straße - Leonorenstraße steht eine Zunahme auf den zuführenden Straßenverbindungen gegenüber.
- Die großräumigen Verkehrsanteile (Durchgangsverkehr von der Stadtgrenze kommend) steigen gegenüber dem Nullfall um 10% an.

- Während die Kfz-Belastung auf den Straßen im Umfeld der Maßnahme bis 2015 ansteigt, ergeben sich im weiteren Verlauf bis 2030 im Planungs-Nullfall keine weiteren Erhöhungen. Im Szenario A ist eine flächendeckende Abnahme zu verzeichnen.
- Bei großer Tunnellösung ohne Netzanbindung steht Nutzen des Neubaus in Frage, da Hauptwirkung örtlicher Entlastung entfällt und großräumige Verkehre angezogen werden.

VI.3.3.3 Weitere wichtige Ergebnisse

- Bei ebenerdiger Variante: starker Eingriff in vorhandene Wohngebiete, zusätzliche Lärmbelastung und Zerschneidungswirkung, Häuserabbrüche notwendig
- Bei Tunnelvarianten: zeitlich beschränkter Eingriff, aber auch Häuserabbrüche notwendig, Trennwirkung durch Rampen
- Eingriffe in Natur und Landschaft bei beiden Varianten
- Verlärmung der vorhandenen Wohnbereiche insbesondere bei oberirdischer Trassenführung, Entlastung im Raum Lankwitz. Aufgrund der umfangreichen Verkehrsverlagerungen infolge der Maßnahme stehen den Entlastungseffekten Zunahmen der Umweltbelastungen in anderen Netzabschnitten gegenüber.
- Brücken-Bauwerk (Überführung Teltowkanal) in allen Varianten erforderlich
- Bezüglich der Bau- und Betriebskosten ist oberirdische Führung günstiger.

VI.3.3.4 Zusammenfassung und Empfehlung

TAN: Teilabschnitt / Variante	Verkehrliche Wirkungen		Strecken- und Linienbelastung / Auslastung	Erfüllungs-/Verfügungsgarantien	Verkehrliche und Erschließungsqualität	Wechselwirkung mit anderen Maßnahmen	Abschätzung der Wirkungen auf Stadtbau und Landschaft	Eingriffe in städtebauliche Strukturen	Eingriffe in Natur und Landschaft	Umweltwirkung	Abschätzung städtebaulicher Konsequenzen	Bekanntmachung / Nutzungsprägnanz	Bauliche Aufwendungen	Reisepreisparität	Gesamtbewertung Szenario A	Gesamtbewertung Szenario B	Empfehlung	
	A	B																
Szenario																		
B 101 neu (zwischen Maltesserstraße und Mauerstrassen)	+	+	0	0	+	-		-	0	-		+	+	0	0	0	0	Darstellung aufgeben (FNP)
ebenerdig	+	+	0	0	+	-		-	0	-		0	0	-	-	0	0	
Tunnel	+	+	0	0	+	-		-	0	-		0	0	-	-	0	0	

Tab. VI-3 Zusammenfassung der Bewertungsergebnisse B 101 neu (Lankwitz)

Die begrenzte Wirkung dieser Maßnahme bei erheblichen Aufwendungen und negativen Folgewirkungen legt eine Aufgabe der Darstellung im FNP nahe.

Unter verkehrlichen Gesichtspunkten wäre zwar eine erhebliche Entlastungswirkung auf dem Straßenzug in Lankwitz zu erwarten, diese wäre allerdings mit einer Verlagerung der Belastung auf einen anderen Teil von Lankwitz verbunden. Die Kfz-Verkehrsbelastung würde insgesamt erhöht. Die sehr erheblichen notwendigen Eingriffe in vorhandene städtebauliche Strukturen, die schwer beherrschbaren Folgewirkungen auf die Umwelt und die erheblichen Aufwendungen legen in der Gesamtabwägung eine Aufgabe der Darstellung im FNP nahe. Für die Verkehrszunahme ist voraussichtlich eher der mittelfristige Zeitraum relevant. Deshalb sollten für diesen Zeitrahmen am Bestand orientierte Maßnahmen zur Verbesserung der Verträglichkeit umgesetzt werden.